LOHNE früher & heute

Ecke Brinkstraße/Landwahstraße

Einen radikalen Wandel hat das Gesicht von Lohne an der Einmündung von Brinkstraße und Landwehrstraße erfahren. Im Motiv der Ansichtskarte ist an zentraler Stelle das 1896 von Bildhauer Johann Heinrich Anton Benker (1849 – 1896) geschaffene „Kriegerdenkmal", wie es damals hieß, zu sehen. Das Ehrenmal für die Gefallenen des Deutsch-Französischen-Krieges 1870-71 wurde 25 Jahre nach Kriegsende aus Spenden der Lohner Bevölkerung finanziert. Lohne zählte zu der Zeit 4.558 Einwohner. Zur Einweihung des Denkmals zum „Oldenburger Bundeskriegerfest" 1896 war der Großherzog Nicolaus Friedrich Peter angereist. Der Denkmalplatz ist ein oft gewähltes Foto- und Postkartenmotiv. Im Jahre 1964 wurde das Denkmal aufgrund eines erhöhten Verkehrsaufkommens von diesem zentralen Punkt entfernt, die Germaniastatue mit einem neuen Sockel zurückversetzt. Der originale Sandsteinsockel wurde an der Marienstraße wieder aufgestellt.

Stadtmedienarchiv im Heimatverein Lohne e.V.

Foto: Bernard Warnking

Die Straße zeigt auf dem Bild kein Verkehrsaufkommen. Kinder konnten noch in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts fast ungestört auf der Straße Fußball spielen. Gastwirtschaft, Textilhaus, Handlungs- und Saalbetrieb beherbergte das Traditionshaus Haskamp, im Bild mit der 1907 errichteten Fassade. An Tanzschule, Theateraufführungen, Kinoprogramme, politische Versammlungen und Heimat für eine Reihe von Vereinen erinnern sich viele Lohner.

Heute beherbergt das Gebäude u.a. den Seniorentreffpunkt des Ludgerus-Werkes. Gaststätte mit Kegelbahn, Kolonialhandel, Bäckerei und das Hotel Wilke sind auf der Abbildung noch vor einer Erweiterung mit einem weiteren Stockwerk zu sehen. Der gesamte Gebäudekomplex wurde 1987 abgerissen, 1989 als Neubau für Hotel- und Restaurantbetrieb sowie Büroräume eingeweiht. Im Bildhintergrund ist der Giebel der Gründerzeitvilla Trenkamp & Bohmann zu erkennen.